

INTERVIEW MIT DANIEL MASUR (TENNISPARK VERSMOLD)

# „Eine andere Hausnummer“

In den vergangenen Jahren spielten bei den Nationalen Deutschen Tennis-Meisterschaften stets Akteure des Westfälischen Verband-Verbandes (WTV) um die Titelvergabe mit. Namen wie Nina Zander, Dinah Pfizenmeier oder Jan-Lennard Struff prägten mit ihren Titelgewinnen dieses stets am Ende eines Jahres ausgetragene Turnier. Zwar wurde es diesmal nichts mit einem nationalen Titelgewinn, doch der für den Tennispark Versmold spielende 20-jährige Daniel Masur kam immerhin bis ins Finale. Ein großartiger Jahresabschluss für den B-Kaderspieler des Deutschen Tennis Bundes und Frank Hofen (CvD) sprach mit dem Deutschen Vizemeister.

**? Glückwunsch zur Vizemeisterschaft. Bist Du denn auch mit dem Verlauf zufrieden.**

**Daniel Masur:** Hätte man mir vorher den Vize-Titel angeboten, hätte ich das sicher unterschrieben. Aber wenn man im Finale steht, möchte man auch gewinnen. Deshalb bin ich natürlich ein wenig enttäuscht, zumal ich im ersten Satz mit 5:3 und im zweiten mit 3:0 geführt habe.

**? Zwischen Andreas Beck und Dir liegen rund 350 Weltranglistenplätze. Andreas war auch schon die Nummer 33 der Welt. Hast Du sportlichen Respekt vor ihm.**

Gegen Spieler von Becks Kaliber spielt man nicht jeden Tag, deshalb hatte ich schon etwas Respekt vor ihm. Ich habe schon Spieler geschlagen, die um die 250 in der Welt standen, aber das ist noch einmal eine andere Hausnummer.

**? Vom finalen Ergebnis war es sehr knapp. Woran hat es denn letztlich gehapert, dass es nicht zum Titelgewinn gereicht hat.**

Ich habe in beiden Sätzen geführt, im ersten Satz sogar zum Satzgewinn aufgeschlagen. Aber im Endspiel konnte ich mich nicht wie in den vorherigen Partien auf meinen Aufschlag verlassen. Beim Tempo der Schläge kann ich auch gegen Spieler wie Beck mittlerweile gut mithalten, aber die Konstanz ist auf diesem Niveau einfach viel größer. Solche Spieler machen zehn Fehler weniger und gewinnen damit 70 Prozent mehr Matches

**? Es gab viel Lob für Dich. So zum Beispiel vom DTB-Trainer Michael Kohlmann. Wie nimmst Du so etwas auf.**

Das freut mich natürlich und beflügelt mich, insbesondere die Berufung in den B-

Kader hat mir noch einmal einen ordentlichen Schub gegeben. Ich merke, wenn man mir Vertrauen entgegenbringt, dass ich dann noch befreiter aufspielen kann.

**? Das Jahr 2014 ist passé. Wie beurteilst Du dieses im Rückblick.**

Es war mein erfolgreichstes Jahr. Sowohl von den Ranglistenplätzen als auch von den Turnierergebnissen her. Zudem habe ich mich spielerisch weiterentwickelt und die Ergebnisse folgten dann auch mit drei Future-Turniertitel und der deutschen Vizemeisterschaft.

**? An Zahlen gemessen, bist Du innerhalb eines Jahres um rund 350 Weltranglistenplätze gestiegen. Derzeit Platz 472. Hast Du diesen Sprung von Dir erwartet.**

Anfänglich hatte ich mir die ersten 700 in der Welt als Ziel genommen. Das ist natürlich super, dass ich das mit den ersten 500 noch einmal korrigieren konnte. Von acht Finals in 2014 konnte ich sieben gewinnen, davon vier auf nationaler Ebene und drei auf der ITF Tour. Dass ich ausgerechnet das einzige Endspiel in diesem Jahr in Biberach verliere, schmerzt natürlich ein wenig.

**? Da schließt sich jetzt die Frage an, wie geht es mir Dir sportlich weiter.**

Ich will mich sportlich weiter entwickeln, das ist mir am wichtigsten. Dabei schiele ich nicht unbedingt auf die Rangliste, würde aber natürlich gerne Ende des Jahres um die 300 in der Welt stehen.

**? Vor Dir liegen quasi elf Monate. Wie sieht Deine Jahresplanung aus.**

Im Januar begann die Vorbe-

ereitung und Ende Januar folgen die ersten Turniere unter freiem Himmel in der Türkei und Tunesien, weil ich mich draußen am wohlsten fühle. Zudem werde ich im kommenden Jahr vermehrt Challenger-Turniere spielen, weil sich diese finanziell und von den ATP-Punkten her mehr lohnen. Zudem bestreite ich die Quali bei den BMW Open in München und nehme an den Mannschaftsspielen für den Tennispark Versmold teil.

**? Das ist sportlich eine große Herausforderung, die auch finanziell gestemmt werden muss. Wie sieht die Unterstützung aus.**

Solche Turnierreisen, wie die zuletzt in Kuwait, wo ich vor der DM noch gespielt habe, sind nur durch zahlreiche Unterstützer wie Reinert oder Dunlop möglich: Sie erlauben es mir, dass ich mir auf dem Platz keine Gedanken darüber machen muss, ob ich den Rückflug bezahlen kann, oder doch drei Jahre

in Kuwait leben muss. Dafür will ich auf jeden Fall Danke sagen. Durch die Nominierung für den B-Kader werde ich nun auch finanziell vom DTB unterstützt.

**? Da kann ja so eine Vizemeisterschaft in punkto Sponsoren nur hilfreich sein.**

Sie bringt einen auf jeden Fall in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Auf meiner Facebook-Seite war danach einiges los, ob sich daraus auch in punkto Sponsoren etwas entwickelt, wird man sehen.

**? Sportlich sind die Ziele abgesteckt. Was wünschst Du Dir denn so ganz persönlich.**

Wichtig ist, von Verletzungen verschont zu bleiben, denn nur dann kann ich mich im Ranking verbessern. Mit meinem Umfeld bin ich sehr zufrieden und fühle mich beim WTV gut aufgehoben. Wenn das so bleibt, wäre dies eine optimale Basis. Alles andere wird die Zukunft bringen, doch da bin ich eher optimistisch gestimmt. ❧

